



**Wohl-Ehrwürdige/ Vorachtbare und Wohlge-
labrte / insonders vielgünstige Herren Patroni
und sehr werthe Freunde.**

Denn der Gott wolgefällige König und Prophet David Psal.
104. v. 33. 34. saget: Ich will dem HErrn singen mein Lebenlang/und meinen
Gott loben/weil ich hier bin. Meine Rede müsse ihm wolgefallen/ich freue
mich des HErrn. Item Psal 96. v. 2. Singet dem HErrn/und lobet seinen
Namen/prediget einen Tag am andern sein Heil/rc. So will er mit solchen
Worten nicht alleine anzeigen die grosse Lust und Liebe/die er zu der lieben Mu-
sic oder Singekunst trage/ sondern auch zugleich auff das heilige Predigamt (als mit dessen
Verwandnis schöne Psalmen und Lobgesänge) sehen/ aus welchen beyderseits grosser Nutzen
iederzeit fliesse: Daß er nemlich Gott den Allerhöchsten seinen wunderlichen Thaten wohl er-
kennen/ rühmen und preisen/ auch sich selbst darneben erlustigen/ und innerliche Hersens-
Freude erwecken könnte/ zu dem Ende er dann auch so viel schöner trostreicher Lob- und Danck-
Psalmen selbst componirt und auffgesetzt/ auch darneben an die zweyhundert und acht und
achzig Sängere (darunter drey Sang- oder Capellmeister/ als den Assaph/ Heman und Jed-
thun) bestellet/welche dergleichen Psalmen bey dem Gottesdienst mit singen und klingen gebraucht/
die wir auch noch heutiges Tages in unsern Kirchen und Schulen/ (dafür Gott Lob und Danck
gesagt) in Übung und Brauch haben. Ferner weit so sehen wir auch im Neuen Testament/
Luc. 2. wie die heiligen Engel bey der Geburt unsers lieben HErrn und Heilandes Jesu Christi/
auff eine gute Predigt auch einen sehr schönen Lobgesang und liebliche Music im vollen Chor der
himlischen Heerschaaren angestimmert/ daß es in der Luft erschallet/ und also ihren HErrn und
Schöpffer hiermit seinen Dienst geleistet. Wie viel mehr solten denn nicht wir Menschen
shun/ und nach der Vermahnung des heiligen Königs und Propheten Davids/ uns auch im
Hause des HErrn gerne und willig einstellen/ allda die schönen Gottesdienste zu schauen/ und
seinen Tempel zu besuchen/ Ps. 27. v. 5. Über diesen alten Ursprung/wie auch Liebligkeit der edlen
Music/ erzwinget der herrliche Nut/ so heraus quillet/ daß man solche hoch und werth halt. | all-
die weil